

# Auerthal-Beitung.

## Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Erscheint  
Mittwoch, Freitag u. Sonntags  
Abonnementpreis  
Inkl. der werthvollen Beilagen vierteljährlich  
mit Beleglohn 1 Mk.  
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern, Frohsinn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister, Aue (Erzgebirge).  
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate  
die einseitige Zeilen 10 Wt.  
amtliche Inserate die Corpus-Beile 25 Wt.  
Kleinanzeigen pro Seite 20 Wt.  
Alle Korbhaltungen und Landbriefträger  
nehmen Bestellungen an.

Nr. 11.

Mittwoch, den 25. Januar 1899.

12. Jahrgang.

Wegen Reinigung bleiben unsere Geschäftsräume Schwarzbergerstr. 10 und Mehnertstraße 14

**Mittwoch u. Donnerstag, den 25. u. 26. Jan. 1899**

geschlossen.

Nur dringliche Angelegenheiten des Standesamtes werden Donnerstag, den 26. Januar 1899 Vormittags von 10–11 Uhr erledigt.

Aue, am 21. Januar 1899.

**Der Rath der Stadt.**

Dr. Arefschmar.

**Aue.** Das Wassergeld für das 4. Vierteljahr 1899 ist bis spätestens

den 1. Februar 1899

an unsere Stadtkasse zu entrichten.

Nach Ablauf dieser Frist wird wegen der dann noch vorhandenen Reste das Zwangsbeitreibungsverfahren eingeleitet werden.

Aue, den 20. Januar 1899.

**Der Rath der Stadt.**

Dr. Arefschmar.

**Bekanntmachung.**

Es wird hiermit erneut in Erinnerung gebracht, daß der öffentliche Verkehr über den Muldenweg des Herrn Zimmermeisters Georgi hier strengstens verboten ist und Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot bestraft werden.

Aue, den 23. Januar 1898.

**Der Rath der Stadt.**

Rathsaßessor Laube. Herrm.

**Aus dem Auerthal und Umgebung.**

Mittheilungen von localer Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

(Theatergesellschaft Voigt-Karichs). Gestern ging auf vielfaches Verlangen das lustige und hübsche Stück „Im weigen Hölz“ zum 4. Male über die Bretter und hatte den gleichen Erfolg wie früher stets. Blumenkath u. Kadelberg haben damit aber auch ein Lustspiel geschaffen, wie es vollkommener kaum gedacht worden. Der Stoff ist ein durchaus moderner, die Scenen (eine Sommerfische im Salztammergut) und Handlung abwechselungsreich und voll prächtiger Situationen. Die Auf- führung war eine vorzügliche, namentlich der Glühstrumpf- fabrikant Wiesele des Hrn. Neumeister eine Rolle so voll Humor und herber Gemüthlichkeit, wie sie sich der Dichter gedacht hat. Eine recht gute Leistung war auch die Wirtin „zum weigen Hölz“, mit dem urwüchsigsten bayri- schen Dialekt, welche von Frau Voigt-Karichs sehr effel- voll wiedergegeben wurde. Auch Frau Marie Große, als Clarinchen Dingelmann, Hr. Voigt als „Dr. Siebter“ und Dr. Otto Große als Zahnteller waren sehr ansprechende Leistungen. Der große Beifall nach jedem Akt schloß zeigte, daß das Publikum sich tüchtig amüßte. Dabei war der Saal zum Erdrücken voll, es fehlte an Stühlen. Bei der Beibehaltung welches sich dieses erpetende Lustspiel erfreut, kann man wohl annehmen, daß es noch verschie- dene Wiederholungen erleben wird. Donnerstag geht „Preciosa“ mit Hrl. Brauer als Gast, nochmals in Scene.

Am Sonntag Nachmittag belustigten sich am Schle- mauer Weg eine Anzahl Kinder mit Häuberspielen, und jagten sich dabei hin und her, der 13-jährige Knabe des Eigengiebers Wödel wollte über den Zimmermeisterweg laufen, trat hierbei fehl und stürzte in die Mulde. Da wegen des starken Stromes dem Verunglückten nicht be- zugsommen war, mußte der Knabe ertrinken, leider ist die Leiche bis jetzt noch nicht aufgefunden gewesen. Obgleich das Betreten dieses Stegs polizeilich verboten ist, wird er doch häufig benutzt, auch von Erwachsenen, möge bald die geplante Brücke dort entstehen, damit Niemand mehr in Gefahr kommt, diesen gefährlichen Uebergang zu benutzen.

Am Sonntag, Abend in der 8. Stunde ist der Schlos- ser Haugt, ein unverheirateter Mann, als er im Begriffe war, vom Hochzeitsfest auf dem Webergut heimzugehen, an der Kreuzung der alten u. neuen Schwarzbergerstr. von drei Personen ohne Grund überfallen und mit Wief- fersstücken schwer verwundet worden. Man brachte den Verwundeten zunächst ins Webergut und anderntags ins Stadtkrankenhaus, wo er jetzt noch hoffnungslos darne- derliegt. Leider sind die Thäter entkommen und bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen.

(Bürgerverein.) Die erste diesjährige Monatsversamm- lung fand vorvergangenen Montag im Rathstellersaale statt, und war von 48 Mitgliedern besucht. Zunächst gedachte der Vorsitzende des verstorbenen Mitgliedes Hrn. Aug. Weber, man ehre den Verewigten durch Ergeben von den Plänen. Sodann wurde die Abrechnung über den Bau der „König-Albert-Grotte“ vorgelegt, die Bau-

kosten betragen ca. 3750 Mk., wovon 1900 Mk. durch freiwillige Beiträge der Mitglieder aufgebracht wurden. Die restirenden 8000 Mk. will der Verein als Darlehn aufnehmen und sollen zur Tilgung und Verzinsung jäh- rlich 2 Mt. pro Mitglied den Vereinskassen entnommen werden. — Hrn. Fabrikant Gähler, welcher sich um den Verein sehr verdient gemacht hat, beschloß man einstüm- mlich als Ehrenmitglied zu ernennen. — Das nächste Winterergnügen wird in einem Maskenball am Fast- nachtmontag im Bürgergarten bestehen, am Fastnachts- dienstag, wie alljährlich, wird das übliche Schweins- schmaffen stattfinden.

Die Teilnehmer der Stadt-Feiernsprechleistungen in Aue (Erzgeb.) und in Schwarzenortz (Sa.) sind von jezt ab zum Sprechverleih mit sämtlichen Stadt-Feiernsprechein- richtungen des Ober-Postdirektionsbezirks Dresden, sowie mit den zum Oberlausitzer Feiernspreche bezühn- den, im Ober-Postdirektionsbezirk Biegnitz beizgehörenden Orten Wölzig, Labiau, Penzig (Oberlausitz) und Reichendach (Oberlausitz) zugelassen.

Die Sprechgebühren für ein gewöhnliches Gespräch von 5 Minuten betragen 1 Mk. — Die milde, der Jahreszeit nicht entsprechende Witterung erweist sich namentlich für die Kinderwelt nicht als gesund- erhaltend, wie Epizootien, Scharlach, Masern und Keuchhusten, treten auf, namentlich hat letzterer ziemlich we- nig an sich gezeichnet. Behutsame Erweichungen werden auch auf anderen Orten gemeldet.

Seit länger Zeit haben die hiesigen Großgewerbe- nicht unter dem Einfluß so ausgeprägter Verhältnisse wie in den letzten 12 Monaten gestanden. Kaum ein bedeutendes Gewerbe hat sich ohne günstige Beschäftigung. In einzelnen Werken steigerten sich die Aufträge von Monat zu Monat. Schließlich erreichten sie einen beträchtlichen Umfang, das die rechtzeitige Befriedigung der gestellten Anforderungen nicht möglich war, obgleich man sich bemühte, die Betriebe schärf- licher zu erweitern und die Zahl der Arbeiter zu vermehren. In einer betragt günstigen Lage waren namentlich die Maschinen- bau-Anstalten, überhaupt die Eisenindustrie und einzelne Textilgewerbe. Viele dieser Unternehmungen sind schon jezt für den größ. Teil des neuen Jahres mit Aufträgen versehen.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Bauun- ternehmers Friedrich Richard Dressel in Auehammer ist nach Abhaltung des Sequestertermins hierdurch aufgehoben worden.

Die Sigbank in der vierten Eisenbahnklasse haben den Reisenden dieser Klasse wiederholt Anlaß zu Streiti- gen gegeben, indem die Fragesteller sich für berechtigt hielten, einen bestimmten Sitzplatz für die Dauer der Reise in Anspruch zu nehmen und sich zu bedienen. Die Eisenbahn-Verwaltung hat daher eine Verfügung erlassen, wonach ein Anspruch auf dauernde Besetzung eines Sitzplatzes in der vierten Wagenklasse nicht besteht, auch ein Belegen der Platz- anstatt ist. Die Sigpläne sind sorgfältig angedruckt, um allen Reisenden dieser Klasse Gelegenheit zu geben, die Plätze zu geben. Das Supersignal ist für vorrückende Sitzplätze demgemäß informiert.

**Aue.** Gestern Abend in der 8. Stunde ist der Schlosser Haugt an der Kreuzung der alten und neuen Schwarzbergerstraße von mehreren jungen Leuten überfallen und mit einem Messer gestochen worden.

Alle diejenigen, die über den Vorfall Auskunft geben können, vor allem die drei unbekanntenen Personen, zwei Frauen u. ein Mann, die Augenzeugen des Vorfalls gewesen sind, werden hiermit aufgefordert, ihre Wahrnehmungen unverzüglich in der Polizeidirektion oder Polizeiwache anzugeben.

Aue, den 23. Januar 1899.

**Der Rath der Stadt.**

Rathsaßessor Laube.

Sonntag Abend ist der 13-jährige Schulknabe Wödel von Aue in der Mulde ertrunken. Im Falle des Auffindens wird um Nachricht an unterzeichnete Behörde gebeten.

Aue, am 23. Januar 1899.

**Der Rath der Stadt.**

Rathsaßessor Laube.

**Hundesteuer Aue.**

Alle Hundebesitzer, die mit der 1. Rate der Hundesteuer auf das Jahr 1899 noch im Rückstande sind, werden hiermit aufgefordert die fällige Steuer bis

30. dieses Monats

an unsere Stadtkasse zu entrichten.

Nach Ablauf dieser Frist erfolgt Bestrafung der Säumnigen gemäß punkt 9 des Hundesteuerregulativs für Aue.

Aue, den 23. Januar 1899.

**Der Rath der Stadt.**

Dr. Arefschmar.

In Ebbaun Plauenstraße 27 wohnt der Brauer Joseph Herden, dessen noch junge Gattin sich mit ihren beiden, 2 Jahre bzw. 10 Monate alten Kindern allein in der Wohnung. Zwischen 9 und 10 Uhr vormittags stieg ein fremder Mann an ihrer Thür und unter dem Vorgeben, daß er beauftragt sei, sich nach den Verhältnissen einer in demselben Hause wohnenden Familie Beyer zu erkundigen und richtete an Frau Herden verschiedene Fragen. Mit dem Bemerken, daß er sich die ihm gewordene Auskunft gern mit Tinte aufschreiben möchte, hat der Fremde die Frau schließlich, ihn einen Augenblick in die Wohnung eintreten zu lassen. In der Wohnstube warf der Unhold ohne Weiteres die ahnungslose Frau nieder, würgte sie am Halse, verfehlte ihr einen Faustschlag ins Gesicht und preßte ihr eine Quaste der Tischdecke in den Mund. Die Frau fand in ihrer Todes- angst doch die Kraft, sich loszureißen, eilte ans Fenster und rief laut um Hilfe, worauf der Attentäter die Flucht ergriff. Einer ihm auf der Treppe begegnenden Haus- bewohnerin rief er zu, sie solle sofort einen Arzt holen, Frau Herden sei krank geworden. Inzwischen waren verschiedene Leute herbeigekommen, die dem Flüchtigen nachsetzten, ihn einholten und der Polizei übergeben. Dort hat der Mensch ausgesetzt, daß er der im Jahre 1872 geborene Agent Max Dietrich sei und in Dresden wohne.

Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt des bekannten Spezialisten Theod. Honckh, in Stein, (Aargau, Schweiz) bei.

**Ertragssteigerung auf Wiesen.**

Bei den ansehnlichen Wiesenpreisen, dagegen verhältnis- mäßig hohen Viehpreisen, und der hohen Bewertung der sonstigen nützlichsten Produkte wird mit Recht überall eine Viehwirtschaft und größere Bewässerung gewünscht und eine Verwertung des Viehlandes ange- strebt. Eine Lösung hiervon kann der Landwirt aber nur dann beschaffen, wenn er zu gleicher Zeit die Futtererträge an- heimelt und zu erzeugen. Dies geschieht in erster Linie durch eine rationelle Düngung der Wiesen mit Stickstoff und Kalk. In we- niger Weise die jagdgemäße Verwendung dieser beiden Düngemittel den Ertrag der Wiesen zu heben vermag, zeigen die folgenden Verhältnisse von Düngungsversuchen.

Auf dem im Kraje Tereit gelegenen Gute Jammersdorf des Herrn Geheimer Rat, Dr. Erdmann wurden in den Jahren 1892 und 1893 Düngungsversuche angesetzt. Es zeigt sich hierbei, daß der Ertrag an Heu, welcher auf den ungedüngten Wiesen im Durchschnitt 6 Ctr. pro Morgen betrug, durch eine Düngung mit 4 Ctr. Thomasp- mehl und 4 Ctr. Kalk auf 22 1/2 Ctr. Heu pro Morgen gesteigen, also ein Mehrertrag von 16 1/2 Ctr. Heu pro Morgen gegenüber den un- gedüngten Wiesen erzielt wurde. Bei einer Bewertung des Heus mit Mk. 2,50 pro Ctr. vergrößert sich Abgang der Wt. 14 betragenden Düngungslosten ein Reingewinn von Mk. 24.

Auf einer Lehmwiese ergibt Herr Gutbesitzer Jank in Zading bei Jadersdorf auf der mit 3 Ctr. Thomasp- mehl und 4 Ctr. Kalk pro Mor- gen gedüngten Wiese 23,6 Ctr. Heu, während der ungedüngte Teil der Wiese nur 12,9 Ctr. Heu pro Morgen brachte, und es ergab sich durch die Düngung, welche ungefährl. Mk. 10 kostete, ein solches Mehrertrages einen Reingewinn von Mk. 22,50.

Herr Hofbesitzer Weidemann zu Dannewitz in Dannewitz erzielt auf einer Wiese von 17 Ctr. pro Morgen, welche 17 Ctr. Thomasp- mehl und 4 Ctr. Kalk pro Morgen gedüngt wurde, 28 Ctr. Heu pro Morgen. Der Mehrertrag von 1 Ctr. entspricht nach Abzug der Düngungskosten einem Reingewinn von Mk. 43 pro Morgen. [40]

Politische Rundschau.

Deutschland.

Der Kaiser beabsichtigt, am 29. Januar in Gotha zur Feier der silbernen Hochzeit des Herzogspaars und am 24. Januar in Hannover zur Krönungsfeier einzutreffen.

Ueber den Aufenthalt des Prinzen und der Prinzessin Heinrich meldet der Ostfakt. Lloyd, daß Prinz und Prinzessin Weihnachten sowie Neujahr in Hongkong verbrachten. Mitte Januar gedachten sie eine Reise nach Siam anzutreten, um dem König und der Königin von Siam einen Besuch abzustatten.

Das gegenwärtige Verhältnis zwischen Deutschland und der Türkei kommt zum Ausdruck durch die Liste zahlreicher Ordensverleihungen, die jetzt im Reichsanzeiger aus Anlaß der Anwesenheit des Kaisers in Konstantinopel veröffentlicht werden.

Im Reichstage hat der Abg. Beck-Coburg (fr. Bp.) zur zweiten Beratung des Etats eine Resolution beantragt, es solle für ungeschuldig erklärt werden.

Beim Reichstage sind bis jetzt nicht weniger als 3619 Petitionen eingegangen. Die Ergebnisse der Erhebungen über die Reichsregierung bei den jüngsten Debatten im Reichstage sind summarisch mitgeteilt worden.

Ueber die Bombenverfälschung von Alexandrien geht der Westerg. aus Rom folgende Mitteilung zu, die das Blatt unter Vorbehalt wiedergibt: Die Nachrichten aus Alexandrien wurden in Italien nicht recht geglaubt.

Die Verhafteten Anarchisten sind zum Teil (18) Italiener, ferner einige Malteser und Spanier, alles höchst gefährliche Menschen, die vor keinem Verbrechen zurückweichen würden.

Ceutral-England.

Die Gerüchte von der Auflösung des österreichischen Reichsrats sind, wie aus Wien neuerdings gemeldet wird, ebenso aus der Luft gegriffen, wie die von einer Vertagung abhingt.

In eigener Schlinge gefangen.

Roman von Ernst v. Balbow.

In diesem öffentlichen Verfahren, diesem Einbringen in die geheimsten Falten seines Herzens lag für Richard Strehlen so viel Gefühlverlegendes, daß er sich der peinlichsten Empfindungen nicht erwehren konnte.

Treten Sie vor, Angeklagter! sprach ernstes Lohes der Präsident.

Erstarrt fuhr Richard auf; es gelang ihm auch nicht gleich, sich zu fassen, und ziemlich verwirrt schritt er bis zu dem Tische vor, hinter welchem die Richter saßen, und blieb dort stehen, das weitere erwartend.

Da fragte der Präsident, ihn mit einem langen, prüfenden Blick messend: Bekennen Sie sich schuldig?

Allgemeine Stille entstand, auch das leiseste Geräusch verstummte.

Der Angeklagte richtete sich hoch auf, und voll tiefen Entsetzes, mit fester Stimme erwiderte er:

Ich bin unschuldig, unschuldig an dem mir zur Last gelegten Verbrechen; wer mich kennt, wird wissen, daß ich völlig unfähig bin, eine so schändliche That auszuführen und zu begehen.

Die Worte des Angeklagten machten einen günstigen Eindruck, denn es sprach aus denselben eine so selbstlose Ueberzeugung von der eigenen

Wiederiger Unterhandlungen, die mehr als einmal zum Bruche zu führen drohen, noch immer nicht zum Abschluß gelangt.

Frankreich.

Der offizielle Courrier du Soir nimmt die Erörterung der Frage einer deutsch-französischen Allianz wieder auf und bezeichnet das Zusammengehen beider Staaten in den meisten Angelegenheiten der Außenpolitik als notwendig.

Etterhazy ist Donnerstag abend wirklich in Paris eingetroffen. Dem Echo de Paris zufolge beharrt die als Sachverständige von dem Kriegsgericht vom Jahre 1894 genommenen Personen bei ihrem Verhör vor der Kriminalkammer des Kassationshofes dabei, daß das Vorbereiten von Dreyfus herrühre, während die im Prozeß Etterhazy benannten Sachverständigen auf das bestimmteste die Ansicht aufrecht erhielten, daß das Vorbereiten nicht von Etterhazy herrühre.

England.

Chamberlain hielt am Mittwoch in Wolverhampton eine längere Rede, worin er bekräftigt, daß England einen Konflikt mit Frankreich wünsche, und erklärte, England verfolge nur einen Zweck, nämlich die friedlichen Punkte mit Frankreich zu erledigen, und sei besorgt, neue Abzweigungen für den englischen Handel zu suchen.

Italien.

An verschiedenen Universitäten Sabitaliens haben, zuerst in Palermo, dann auch in Neapel, Ruhestörungen stattgefunden, was dort ja allerdings keine Seltenheit bildet.

Belgien.

Das Datum der Weltausstellung für Lüttich ist endgültig auf das Jahr 1903 festgesetzt worden.

Spanien.

Die Entwicklung der inneren Verhältnisse Spaniens ist durch die Beschlüsse des letzten abgehaltenen Ministerrats, der mehrere Stunden dauerte, einstuftlich festgestellt worden.

Rußland.

Die russische Regierung arbeitet planmäßig an der Vernichtung der Sonderrechte Finnlands. Wie ein Berliner Blatt aus Petersburg erfährt, ist beim Reichrat eine Kommission niedergesetzt worden.

Amerika.

Die chilenisch-argentinischen Grenzstreitigkeiten sind trotz lang-

wieriger Unterhandlungen, die mehr als einmal zum Bruche zu führen drohen, noch immer nicht zum Abschluß gelangt. Jetzt wird eine Zusammenkunft der Präsidenten beider Staaten geplant, um eine Einigung in dieser Frage herbeizuführen.

Australien.

Von den Samoa-Inseln liegen wieder sehr sensationelle Nachrichten vor. Es ist darin von blutigen Kämpfen um die Königswahl und Streitigkeiten zwischen den Konsuln der drei Verragsmächte Deutschland, England und Nordamerika die Rede, aber so verworden, daß man nicht einmal daraus erfahren kann, was der Berichterstatter eigentlich melden will.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag legte am Donnerstag die zweite Staatsberatung beim Etat des Reichsanwalts des Innern fort und zwar dem Titel Gehalt des Staatssekretärs.

Am 20. d. wird die zweite Staatsberatung beim Reichsanwalts des Innern, Titel Staatssekretär, fortgesetzt.

Abg. Frhr. v. Stumm (fr. Bp.): Ich will die Behauptung des Abg. Adlke, daß die Beschlüsse zur Novelle zum Unfallversicherungsgesetz auf einem Kompromiß beruhen, doch richtig stellen.

Abg. Jubell (so.): Die ärgsten Mißstände sind wohl in den Berichten der Fabrikinspektoren hinsichtlich der Arbeit in den Ziegeln festgestellt worden.

Abg. Jubell (fortfahrend): Für Herrn von Stumm existiert nur der Terrorismus der Arbeiter.

Abg. Jubell (fortfahrend): Für Herrn von Stumm existiert nur der Terrorismus der Arbeiter.

Staatssekretär Graf Pasadowitz: Der Herr Redner ist den Beweis dafür schuldig geblieben, daß seitens der Ziegelfabrik ein ungesetzliches Verhalten gegen die Arbeiter angewendet worden.

Abg. Frhr. v. Stumm (fr. Bp.): Ich habe mich vor allem zum Wort gemeldet, um zu erklären, daß die sozialpolitischen Grundsätze, die mein Freund Daffermann neulich hier zum Ausdruck gebracht hat, im Einklang mit den Grundsätzen unserer Fraktion stehen.

Abg. Dize (Centr.): Herr von Stumm irrte sich, wenn er annimmt, es habe sich bei den Kommissions-Beschlüssen zu der Novelle zum Unfallversicherungsgesetz nicht um einen Kompromiß gehandelt.

Abg. Singer (Soz.): Wenn wir die sozialpolitischen Gesetze abgelehnt haben, so geschah es, weil sie nicht das Maß von Fortschritten für die Arbeiter brachten, das wir im Interesse unserer Wähler unbedingt fordern müssen.

Abg. Zwick (fr. Bp.): Wir wünschen vor allen Dingen, daß die Arbeiterarbeit in allen gewerblichen und fabrikmäßigen Betrieben auf das möglichste Mindestmaß eingeschränkt werde.

Staatssekretär Graf Pasadowitz: Ueber die Ergebnisse der Enquete über die Arbeiterarbeit ist bereits eine vorläufige Zusammenstellung ausgearbeitet worden.

Schuldlosigkeit, daß sie sich unwillkürlich auch den übrigen mittelte.

Leider wurde diese günstige Stimmung für den Angeklagten durch das beginnende Verhör stark erschüttert. Daselbe war so umfangreich; man ging so sehr in Einzelheiten ein, daß damit fast der ganze Tag verging.

Sie, die Umbedingungsgefahr betreffend, vollständig berechtigt sind, führen Sie auch den unterworfene gefassten Plan aus und kettern an dem Weinstöcker in die Höhe, um das wehrlose Mädchen zu überfallen.

Richard Strehlen fuhr zusammen, als habe ein Dolch sich in sein Fleisch gehöhrt; das Fieber, welches in seinen Adern brannte, schickte seinen Fluß und rief ihn aus der Apathie, die ihn in der letzten Zeit wie mit kleineren Fügeln nieder gehalten.



# Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft.

Errichtet 1857.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniss, dass wir die Agentur unserer Gesellschaft für Aue und Umgegend, welche der Herr C. O. Leouhardt bisher inne hatte, dem Kaufmann Herrn Bruno Neubert übertragen haben.

Leipzig, im Januar 1899.

Die General-Agentur:  
Ed. Lutterbeck.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige, empfehle ich mich zur Entgegennahme von Versicherungsanträgen für die Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft; dieselbe versichert bewegliche und unbewegliche Gegenstände aller Art gegen Feuer-, Blitz- und Explosionsschaden wie auch Spiegel und Glasscheiben gegen Bruchschäden zu billigen und festen Prämien. Vorkommende Schäden werden schnell regulirt und prompt bezahlt. Zu jeder weiteren Auskunft bin ich gern bereit.

Bruno Neubert,  
Agent der Oldenburger Versich.-Gesellschaft.

Zur prompten Ausführung aller

## Gelegenheitsfahrten

(Hochzeit und Rindtaufen)

empfehl ich das Fuhrgeschäft von

Paul Mich. Fider, Bodauerstr. 24.

Expedition von und nach dem Bahnhof.

## Ein Parterrelogis

in der Marktstraße, bestehend aus Laden, 2 Stuben, Küche, 2 Kammern u. Zubehör sofort zu vermieten. Zu erfragen in der Exp. d. Blattes.

**Blondend weisse Wäsche**

ohne Bleiche erzielt man nur mit dem echten **Dr. Thompson's Seifenpulver** mit der **Swan** Marke. Daselbe ist frei von jeder schädlichen, ägenden Substanz und greift die Wäsche auch nicht im geringsten an. — Vorräthig überall.

Alleiniger Fabrikant:  
Ernst Sieglin in Düsseldorf.

**Wie liebt der Mensch nicht die Natur.**

1. Wie liebt der Mensch nicht die Natur? Doch nicht der Schönheit dient allein. Er hat Grund für sie zu schwärmen! Dies Winter, das ich Euch empfehle; Wer keine folgt er ihrer Spur. In Kneipp'sche Bäder jetzt hinein für Nachtragmes sich erwärmen! Aus seinen Bädern zwei ich wähle, hat Parterre Kneipp und nicht befehle, Das ist erwählt aus manchem Ort. Das ist der Mensch am besten läßt, Neumann-Foenum, graecum-Bad. Der ist mit der Natur verband, Zu diesen Bädern, wie bekannt, Was sie als Heilerin anerkannt?

2. Das schönste Knüttel, es verliert. Und seinen was ein Knüttel findet, Wenn es ein reiner Leint nicht wert. Das Schönheit so voll Parmanie leht, schöne Frauen ihr das geben? Mit der Schönheit eng verbunden, Jart, weiß wird auch die spröde Haut Neumann, Foenum graecum! Sei's wannartig wie von Licht detant, Den beiden Seifen geht den Preis. Kraucht Seife ihr nach Kneipp's System Die an Erfolg und Wirksamkeit, Was sie so natürlich und bequem.

3. Das schönste Knüttel, es verliert. Und seinen was ein Knüttel findet, Wenn es ein reiner Leint nicht wert. Das Schönheit so voll Parmanie leht, schöne Frauen ihr das geben? Mit der Schönheit eng verbunden, Jart, weiß wird auch die spröde Haut Neumann, Foenum graecum! Sei's wannartig wie von Licht detant, Den beiden Seifen geht den Preis. Kraucht Seife ihr nach Kneipp's System Die an Erfolg und Wirksamkeit, Was sie so natürlich und bequem.

4. Das schönste Knüttel, es verliert. Und seinen was ein Knüttel findet, Wenn es ein reiner Leint nicht wert. Das Schönheit so voll Parmanie leht, schöne Frauen ihr das geben? Mit der Schönheit eng verbunden, Jart, weiß wird auch die spröde Haut Neumann, Foenum graecum! Sei's wannartig wie von Licht detant, Den beiden Seifen geht den Preis. Kraucht Seife ihr nach Kneipp's System Die an Erfolg und Wirksamkeit, Was sie so natürlich und bequem.

Großlich's Neumann-Seife (System Kneipp) Preis 50 Pfg. wirkt erfrischend und belebend, demnach glättend und verjüngend auf den Teint und erspricht u. belebt das ganze Herzenssystem Großlich's Foenum graecum-Seife (System Kneipp) Preis 50 Pfg. erzeugt weichen, samtartigen Teint und ist für die Pflege des Gesichtes und der Hände besonders wertvoll. Dieselbe wirkt auch erfolgreich bei "Pusteln" und Witzeln, sowie anderen Unreinlichkeiten der Haut. Beide Seifen eignen sich wegen ihres großen Gehaltes an reinen Heilsubstanzen u. Foenum graecum-Extrakt ganz besonders zu Bädern nach den Ideen des Parterre Kneipp's. Hofverwandlung in jeder 6 Stk. unfrankirt oder 12 Stk. spesenfrei gegen Nachnahme oder Vorkaufsendung. Für Bestellungen genügt 3 Pfg. Postkarte.

Eugel-Drogerie von Johann Großlich in Brünn (Mähren.)

**Schwerhörigkeit, Ohrenausen.**

Ersuchtigen Sie, daß ich so lange nicht mehr geschrieben habe; ich dachte immer, es könnte ein Rückfall eintreten, was aber bis jetzt nicht der Fall gewesen ist. Eine gute Nachricht kann ich Ihnen mitteilen, und zwar, daß ich völlig gesund geworden bin. Schwerhörigkeit, Ohrenausen, Kopfschmerzen sind dank ihrer dreifachen Behandlung verschwunden. Ich kann Ihnen nicht genug danken, um so mehr, da ich schon an vielen Orten gewesen bin, und mir nirgends geholfen hat. Wenn mir später irgend etwas fehlt, werde ich mich stets an Sie wenden, in der Hoffnung, daß Sie mir wieder helfen werden. Respektvoll am Namen, Oberamt Balingen, den 18. April 1898. Anna Werfener. — Die Richtigkeit des Vorstehenden bezeugt und begreift: Respektvoll, den 18. April 1898. Schultheißenamt: Fischer. — Adresse: Privatpostamt Kirchstraße 405, Glarus (Schweiz).

**FRAUEN-FLEISS**

Größtes Handarbeitenblatt der Welt

Verlag: John Henry Schwerin, Berlin W. 35.

Monatlich erscheint eine 8seitige Nummer in Großformat, alle nur möglichen Techniken enthaltend, mit grossem Contourenbogen (naturgroße Vorlagen zum Verarbeiten etc.) Vierteljährlich

3farbige Handarbeiten-Lithographien.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 75 Pf. bei allen Buchhandlungen und Postämtern.

# Hotel zur Eiche, Aue.

Nächsten Sonnabend, den 26., Sonntag, den 29. und Montag, den 30. Januar.

## Bookbierfest

verbunden mit

großem humoristischen Gesangs-Concert  
ausgeführt von der Concertgesellschaft Köhner aus Chemnitz.  
Hochachtungsvoll Albert Liebsch.



## Schützenhaus Aue.

Mittwoch, d. 8. Februar 1899

großer

## Volks-Maskenball

mit Prämierung u. prächtiger Dekoration

Anfang punkt 8 Uhr.

Billets für Masken 1.50, für Zuschauer 1 Mt. sind zu haben bei Herrn Wehlhorn, Maschengeschäft Bahnhofstraße, und im Schützenhaus.

Es ladet hierzu freundlichst ein

S. Himmel.

Wer eine Wäschemangel fürs Haus aufstellen oder einen unbenutzten Raum sehr gut rentabel machen will, lasse sich franco Prospekt und Auskunft von der Chemnitzer Wäschemangelfabrik Joh. Magirus (vorm. Otto Ruppert) Kappel-Chemnitz kommen.

**Hotel „zur Eiche“.**

Morgen, sowie jeden Donnerstag Abend Stamm  
Sauerbraten mit Voigtl. Klößen  
wogu freundlichst einladet  
Albert Liebsch.

**Gesundheit ist Reichthum!**

Sichere Hilfe leiste in den schwersten Krankheiten, wie Gicht, Rheumatismus, Magenleiden, Blasen-, Nieren-, Leber- und Gallenkrankh., Herzentleiden, Augenbluten, epileptische Krämpfe, Kehlkopfentzündung, alle Hautauschläge, Fieberten jeder Art, auch Diphtherie, Knochenfraß, Scharlach, Hämorrhoiden, Versteifen, Schwerhörigkeit, Augenentzündung, Sommerprossen, alle Frauenleiden heilt noch in schlimmsten Fällen

**A Nagel, Krankenheiler,**  
Braunschweig, Hagenmarkt 16, I.

Da es den Kranken bei so weiter Entfernung nicht möglich ist, zu kommen so bitte ich den Wapen-Wein einzuschicken.

**Theater in Aue-Zelle**  
Hotel Eiche.

Mittwoch keine Vorstellung.  
Donnerstag, den 26. Jan.  
Zum zweiten Male.  
Unter Mitwirkung einer  
hiesigen Kunstfreundin.

**Preziosa**  
Schauspiel in 5 Aufzügen von  
Pius Alexander Wolf.

Suche ein anst. Mädl.

**Mädchen,**

w. d. einf. Küche vorst. kann u. etwas Hausarbeit übernimmt. Lohn 210 Mark.

Antritt 1. März.  
Arnold, Chemnitz  
Königsstraße, 15 II.

**Wäsche**

zum Plätten wird angenommen bei

Marie Krauß,  
Bodauerstraße 1, neben der Kirche.

Ein guter Lehrling

**Lehrling**

wird zu Oftern unter günstigen Bedingungen gesucht bei

F. H. Voigt,  
Kunst- u. Handelsgärtnerei  
Meerane i. S.

Bitte achten Sie beim Einkauf auf die Schutzmarke „Elefant“

**Elfenbein-Seife**  
**Elfenbein-Seifenpulver**  
das Beste zum Waschen der Wäsche

In fast allen Materialwarenhandlungen zu haben.

**! Unerhört !!**

191 prachtvolle Gegenstände um nur Mark 8.80.

1 reizend vergoldete Uhr mit 3-jähriger Garantie,  
1 vergoldete Kette,  
1 prachtvolle Cigarrentasche,  
1 hochf. geschliffener Toiletten-Spiegel in Etui,  
1 Notizbuch in engl. Feinw. geb.  
1 Garnitur Manschettenknöpfe aus pr. Double-Gold,  
1 Garnitur Chemisettenknöpfe aus prima Double-Gold,  
1 paar Ohrgehänge, aus prima Double-Gold mit tmt. Steinen,  
1 sehr nützl. Schreibgarnitur,  
1 feinerlehnende Toilettenseife,  
72 sehr gute Stahlfedern in Original-Verpackung,  
25 Bogen feines Briefpapier,  
25 feine Enveloppen und  
50 Gegenstände, die eine jede Hauswirthin benötigt.

Diese obengenannten 191 Gegenstände liefern um nur Mt. 8.80 (bloß die Uhr hat diesen Wert) das Schweizer Export-Haus

**H. Scherer, Krakau**  
Jofefsgasse 46.  
Unpassendes wird sof. zurückgenom.

**David's Mignon-Kakao u. Schokolade.**

David's Hafermalz-Kakao ist überall erhältlich.

Die Kakao-Compagnie Theodor Reichhardt versandt in zwei Jahren über 10000 Ctr. von unseren Fabrikaten.

Fr. David Söhne  
Kakao- u. Schokol.-Fabrik  
Halle a. Saale.

**David's Mignon-Kakao u. Schokolade**

1/2, ko. M. 2,00, 1,80 1,50.  
empfehlen

Erlar u. Co. Aue

**Einwickel-Papier**

ist vorrätig in der Buchdruckerei der Auerthal-Zeitung.

**Hamburger Kaffee**

Fabrikat, kräftig u. schön schmeckend versendet zu 40, 50 60 u. 80 Pf. 10 Pfd. in Postkollt von 9 Pfd. an 30 Pf. Ferd. Mahnstorff, Otteusen b. Hamburg.

**Tüchtige Klempner**

werden gesucht bei

Richard Schippel  
Kappel bei Chemnitz.

**Centrifugen**

Eine leistungs-fähige Centrifugen-fabrik sucht gegen hohe Provision

**Vertreter**

Anfragen beförd. unter  
N. J. 64774 Rudolf Woffe.

**PATENTE etc.**  
schnell & gut Patentbläuen.  
**SACK - LEIPZIG**